Zeitschrift: Geschäftsbericht der Direktion und Bericht des Verwaltungsrates der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Nordostbahngesellschaft

Band: 38 (1890)

Artikel: Achtunddreissigster Geschäftsbericht der Direktion der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft an die Generalversammlung der Aktionäre umfassend das Jahr 1890

Autor: Escher, E.

Kapitel: 3: Finanzverwaltung

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-730465

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Finanzverwaltung.

Wir konnten Ihnen noch in unserm letztjährigen Geschäftsbericht zur Kenntniss bringen, dass die Resteinzahlung auf die zweite Serie der Prioritätsaktien vollständig erfolgt sei, und wollen an diesem Orte nur noch die unter heutigen Verhältnissen nicht uninteressante Mittheilung anknüpfen, dass damals von 24,556 Stück Prioritätsaktien deren 22,458 auf die Schweiz und nur 2,098 auf das Ausland (Deutschland) entfielen.

Unser Aktienkapital bestand während des ganzen Rechnungsjahres unverändert aus

	84,000	Stammaktien	=	Fr. 42,000,000. —
und	52,000	5 % Prioritätsaktien	=	„ 26,000,000. —
	136,000	Aktien	=	Fr. 68,000,000. —

Von den am Schlusse des Vorjahres noch ausstehenden 182 Stück Namensaktien unserer Unternehmung sind im Laufe des Berichtsjahres nur zwei Stück in Inhaberaktien umgetauscht worden, und es war deren Bestand somit Ende 1890 noch 180 Stück. Wir haben nun aber deren derzeitige Besitzer neuerdings eingeladen, den Umtausch zu vollziehen; dieser Einladung ist bis jetzt für weitere 127 Stück nachgekommen worden, und wir setzen unsere Bemühungen behufs gänzlichen Umtausches fort.

Wie den Mittheilungen im Abschnitt V über den Bau der neuen Linien zu entnehmen ist, zieht sich letzterer zufolge Verumständungen, die wir nicht zu beseitigen in der Lage sind, bis jetzt sehr bedeutend in die Länge, und es hat den Anschein, dass dies sich während der weiteren Bauzeit in unliebsamer Weise wiederholen werde. Daraus ergibt sich zunächst eine langsamere Beanspruchung der für die Bauten bereit gestellten Gelder, anderseits eine gesteigerte Unsicherheit über die jeweilen für Bauzwecke zur Verfügung zu haltenden Beträge. Hiedurch wird eine möglichst vortheilhafte, interimistische Nutzbarmachung der bereits vorhandenen Baugelder nicht unerheblich erschwert. Immerhin ist es gelungen, dafür je nach Lage des Geldmarktes Erträgnisse von $3^1/_4$ bis 4 % zu erzielen.

Seit unserem letztjährigen Geschäftsberichte wurden am 20. November 1890 nachfolgende weitere Obligationen am eidgen. Eisenbahnpfandbuch gelöscht:

1. Der hälftige Antheil der Nordostbahn an dem auf 1. November 1890 zurückbezahlten $3^1/_4$ % Subventionsdarleihen der Aargauischen Südbahn von 1 Million Franken d. d. 1. November 1880 im Betrage von Fr. 500,000. —
2. Von früher gekündigten Anleihen:
   a) vom $4^1/_2$ % Gemeinschaftsanleihen vom 1. April 1874:
   1 Obligation Nr. 12,872 zu . . . . . Fr. 1,000. —
   b) vom $4^1/_2$ % 68 Millionen Anleihen vom 1. Februar 1879:
   die letzte Obligation Nr. 109,298 zu . . . . . „ 500. —
   (NB. Dieses Anleihen ist nun gänzlich gelöscht.)

Übertrag	Fr. 1,500. —	Fr. 500,000. —

Übertrag		Fr. 1,500. —	Fr. 500,000. —
c) vom 4 % Anleihen von Fr. 7,100,000 vom 1. Oktober 1860:			
durch Rückzahlung eingelöste 4 Obligationen Nr. 1517, 9979, 10718 und 11882 zu Fr. 500. —	Fr. 2,000. —		
seiner Zeit konvertirte, gerichtlich aufgerufene und nach Ablauf der Amortisationsfrist durch Duplikate ersetzte 2 Obligationen Nr. 1573 und 1574 zu Fr. 500 . . .	„ 1,000. —	„ 3,000. —	
Total 8 Titel im Nominalwerthe von			„ 4,500. —
Summe der im Jahr 1890 am Pfandbuche gelöschten Titel			Fr. 504,500. —

Von gekündigten älteren Anleihen stehen somit auf Ende des Berichtsjahres noch aus, beziehungsweise sind am Pfandbuche noch nicht gelöscht:

a) vom per 1. Oktober 1886 gekündigten 4½ % Gemeinschaftsanleihen vom 1. April 1874:		
2 Obligationen Nr. 46,654 und 51,391 zu Fr. 500. —		Fr. 1,000. —
b) vom per 28. Februar 1889 gekündigten 4 % Anleihen vom 1. Juni 1862:		
die im letztjährigen Berichte bereits erwähnte 1 Obligation Nr. 72		„ 1,000. —
c) vom per 31. Mai 1888 gekündigten 4 % Anleihen von Fr. 7,100,000. — vom 1. Oktober 1860:		
mit Amortisationsfrist bis Ende 1891 gerichtlich aufgerufen 8 Obligationen Nr. 7003/8, 13,143/44 zu Fr. 500. —	Fr. 4,000. —	
noch in Zirkulation befindliche, ausstehende 3 Obligationen Nr. 1349, 4852 und 10191 zu Fr. 500. —	„ 1,500. —	„ 5,500. —
Summe der noch ausstehenden Obligationen laut Bilanz, Titel Kreditoren		Fr. 7,500. —

Um die im Jahr 1890 stattgefundenen Bewegungen des Kapitalverkehrs mit den Bilanzen des Berichts- und des Vorjahres vergleichen zu können, bringen wir wieder an dieser Stelle einen Zusammenzug aller derjenigen Bilanzkonti, welche durch den Kapitalverkehr eine Vermehrung oder Verminderung gegenüber dem Vorjahr erfahren haben, und schliessen daran den Nachweis, wie die Differenzen unter den Aktiven beziehungsweise Passiven der Bilanz („Verfügbare Mittel“ und „Schwebende Schulden etc.“) angelegt sind.

Nach der Rechnung V „Kapitalverkehr“ beträgt der Aktivsaldovortrag aus dem Jahr 1889	Fr. 19,537,363. 89 Cts.
und der Aktivsaldo auf das Jahr 1891 nur	„ 17,399,008. 38 „
Es ergibt sich somit eine Verminderung der „Verfügbaren Mittel“ der Bilanz pro 1890 von	Fr. 2,138,355. 51 Cts.

welche wie folgt ausgewiesen wird:

Auszug aus der Bilanz der Nordostbahn per 31. Dezember 1890

verglichen mit derjenigen per 31. Dezember 1889
über Konti, welche einen Kapitalverkehr aufweisen.

	Bilanz per 31. Dezember				Differenzen pro 1890 gegen 1889			
	1889		1890		Vermehrung		Verminderung	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
A. Debitoren. Vermehrung:								
1. Verwendungen zu Bauzwecken.								
a) Ausgaben für das bisherige Netz	141,321,425	89	141,762,340	63	440,914	74	—	—
b) Ausgaben für neue N. O. B.-Linien	3,331,957	—	5,308,623	72	1,976,666	72	—	—
2. Betheiligung bei anderen Bahnunternehmungen.								
a) bei der Bötzbergbahn	11,714,000	—	11,729,000	—	15,000	—	—	—
b) bei der Aargauischen Südbahn	5,865,000	—	5,905,000	—	40,000	—	—	—
c) bei der Linie Koblenz-Stein	101,844	85	450,000	—	348,155	15	—	—
Verminderung:								
3. Verwendungen auf Nebengeschäfte	2,412,115	42	2,279,734	32	—	—	132,381	10
4. Zu amortisirende Verwendungen	18,950,825	50	18,460,825	50	—	—	490,000	—
	183,697,168	66	185,895,524	17	2,820,736	61	622,381	10
B. Kreditoren. Vermehrung:								
1. Rücklage für Erhöhung des Aktienkapitals . . .	1,160,000	—	1,710,000	—	550,000	—	—	—
2. Subventionsdarleihen.								
Subvention für Dielsdorf-Niederweningen . . .	147,000	—	157,000	—	10,000	—	—	—
Verminderung:								
3. Subventionsdarleihen der Aarg. Südbahn . . .	500,000	—	—	—	—	—	500,000	—
	1,807,000	—	1,867,000	—	560,000	—	500,000	—
Rekapitulation.								
Ausgaben.								
Summe der Vermehrung der „Debitoren“	. . .	.	. . .	.	2,820,736	61		
Summe der Verminderung der „Kreditoren“ . . .	. . .	.	. . .	.	500,000	—	3,320,736	61
Hievon ab:								
Einnahmen.								
Summe der Verminderung der „Debitoren“ . . .	. . .	.	. . .	.	622,381	10		
Summe der Vermehrung der „Kreditoren“ . . .	. . .	.	. . .	.	560,000	—	1,182,381	10
Netto-Verminderung der verfügbaren Mittel, laut umstehendem Nachweis	. . .	.	. . .	.	. . .	.	2,138,355	51

Nachweis über die Verminderung der Aktiven der Bilanz pro 1890

gegenüber den Aktiven im Jahr 1889.

	Bilanz per 31. Dezember				Differenzen pro 1890 gegen 1889			
	1889		1890		Vermehrung		Verminderung	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
A. Aktiven.								
I. Verfügbare Mittel.								
1. Kasse, Wechsel und Bankguthaben	7,374,489	48	7,376,848	65	2,359	17	—	—
2. Werthschriften	23,349,335	—	21,935,530	—	—	—	1,413,805	—
3. Entbehrliche Liegenschaften:								
a) Liegenschaften-Konto Nordostbahn	1,090,715	94	1,277,728	64	187,012	70	—	—
b) Liegenschaften-Konto Enge, Villenquartier .	250,535	30	150,506	50	—	—	100,028	80
4. Materialvorräthe:								
a) Materialkonto	887,633	—	1,130,892	50	243,259	50	—	—
b) Materialrechnung des Ober-Ing. für d. Betrieb	965,331	33	1,367,948	20	402,616	87	—	—
c) Werkstätte-Konto	354,478	92	435,831	24	81,352	32	—	—
5. Verschiedene Hauptbuchdebitoren	613,747	26	433.943	15	—	—	179,804	11
	34,886,266	23	34,109,228	88	916,600	56	1,693,637	91
Hievon ab:								
Vermehrung der Aktiven	. . .	.	. . .	.	—	—	916,600	56
Restbetrag gleich der Verminderung der Aktiven . .	. . .	.	. . .	.	—	—	777,037	35.
B. Passiven.								
1. Schwebende Schulden	2,686,281	—	3,229,517	23	543,236	23	—	—
2. Spezialfonds	8,702,349	79	8,707,279	11	4,929	32	—	—
3. Aktiv-Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung NOB.	3,960,271	55	4,773,424	16	813,152	61	—	—
	15,348,902	34	16,710,220	50	1,361,318	16	—	—
Rechnungsabschluss.								
Die Verminderung der „Aktiven“ beträgt	. . .	.	. . .	.	777,037	35		
Hiezu:								
Die Vermehrung der „Passiven“ betragend . . .	. . .	.	. . .	.	1,361,318	16		
Nettoverminderung der Aktiven im Jahre 1890 . .	. . .	.	. . .	.	. . .	.	2,138,355	51

In der Einleitung dieses Abschnittes III haben wir bereits einige Konti des vorstehenden Bilanzauszuges erwähnt; nachfolgend führen wir noch den Nachweis der anderen Positionen auf, soweit dieselben im Berichtsjahr ebenfalls einen Kapitalverkehr ergeben haben.

Bilanz auf 31. Dezember 1890.

I. Verwendungen zu Bauzwecken.

1. Bisheriges Netz.

Nach der Rechnung III betragen die Bauverwendungen auf das bisherige Netz der Nordostbahn:

I. Bahnanlagen und feste Einrichtungen	Fr. 338,002. 77 Cts.	
II. Rollmaterial	„ 496,486. 36 „	
III. Mobiliar und Geräthschaften	„ 11,112. 81 „	
		Fr. 845,601. 94 Cts.
Davon gehen ab die Erlöse und Rückerstattungen auf:		
I. Bahnanlagen und feste Einrichtungen mit	Fr. 47,509. 76 Cts.	
II. Rollmaterial	„ 341,799. 83 „	
III. Mobiliar und Geräthschaften	„ 15,377. 61 „	
		„ 404,687. 20 „
Verbleiben als Netto-Bauausgaben pro 1890		Fr. 440,914. 74 Cts.

Bezüglich der Spezifikation dieser Bauausgaben beziehungsweise Einnahmen, geordnet nach den einzelnen Bauobjekten, verweisen wir auf Beilage 1 der Rechnungen.

2. Bau neuer Linien.

Die Ausgaben für Bahnanlage und feste Einrichtungen betragen im Jahre 1890 für die

I. Rechtsufrige Zürichseebahn	Fr. 1,698,511. 29 Cts.	
II. Linie Dielsdorf-Niederweningen	„ 249,495. 66 „	
III. Linie Thalweil-Zug	„ 17,921. 35 „	
IV. Etzweilen-Schaffhausen	„ 10,738. 42 „	
	Summe der Ausgaben	Fr. 1,976,666. 72 Cts.

In Abschnitt V, 2 (Seite 90 u. ff.) finden sich über den Bau dieser Linien nähere Mittheilungen.

II. Betheiligung der Nordostbahn bei andern Bahnunternehmungen.

1. Bötzbergbahn.

Für den weiteren Ausbau dieser Linie wurde eine zweiundzwanzigste Kapitaleinzahlung auf 30. April 1890 im Betrage von Fr. 30,000 erforderlich, wovon der hälftige Antheil der Nordostbahn beträgt . . . . . Fr. 15,000. — Cts.

2. Aargauische Südbahn.

Ebenso sah sich die Schweizerische Centralbahn veranlasst, auf den gleichen Termin, 30. April 1890, eine weitere, sechsunddreissigste Kapitaleinzahlung von Fr. 80,000 für die Südbahn einzufordern, wovon auf die Nordostbahn ebenfalls die Hälfte entfällt mit . . „ 40,000. — „

3. Linie Koblenz-Stein.

Für den Bau dieser Linie wurden im Berichtsjahre von jeder Bahngesellschaft nachfolgende weitere Kapitaleinzahlungen geleistet:

III. Einzahlung,	Werth	30. April	Fr. 148,155. 15 Cts.	
IV. „	„	1. Oktober	„ 150,000. — „	
V. „	„	31. Dezember	„ 50,000. — „	
				„ 348.155, 15 „
		Total der Betheiligungen pro 1890		Fr. 403,155. 15 Cts.

III. Verwendungen auf Nebengeschäfte.

1. Dampfboote auf dem Bodensee.

Auf den Zeitpunkt der Inbetriebsetzung des im Bau begriffenen, in einem folgenden Abschnitte dieses Berichtes (Seite 78) zu erwähnenden Halbsalondampfbootes „Säntis“ (Ende April 1892) soll das im Jahr 1851 erbaute Dampfboot „Schaffhausen“ ausrangirt werden. Der Inventarwerth dieses Schiffes beträgt noch Fr. 54,078. 70 Cts. Wir haben nun beschlossen, hierauf zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1890 als I. Rate abzuschreiben . . . . . Fr. 29,078. 70 Cts.

so dass noch Fr. 25,000. — abzüglich des Altmaterialwerthes — zur Abschreibung verbleiben.

2. Dampfboote auf dem Zürichsee.

Aus den nämlichen Gründen, welche uns im Vorjahre veranlassten, auf dem Salondampfer „Helvetia“ eine namhafte Abschreibung vorzunehmen, und in Berücksichtigung, dass auf die Zeit der Eröffnung der rechtsufrigen Zürichseebahn die Ausserdienststellung nachbenannter Dampfboote in Aussicht genommen ist, haben wir beschlossen, ebenfalls zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung deren Inventarwerth auf den Altmaterialwerth abzuschreiben und zwar:

a. Dampfboot „Gustav Albert“, erbaut 1847, mit . .	Fr. 36,946. 50 Cts.	
b. Schraubendampfer „Schwalbe“, erbaut 1864, mit . .	„ 34,602. 90 „	
c. Schraubendampfer „Taube“, erbaut 1864, mit . .	„ 35,282. — „	
	Total	Fr. 106,831. 40 Cts.
Hiezu kommen als weitere Abschreibungen:		
d. das eiserne Schleppschiff „Bär“ mit	Fr. 1000. — Cts.	
e. zwei hölzerne Schleppschiffe Nro. 7 und 18 mit . .	„ 700. — „	
		„ 1,700. — „
	Total der Abschreibungen	Fr. 108,531. 40 Cts.
Hievon gehen ab:		
Anschaffung von vier neuen Ersatz-Schleppschiffen . .	Fr. 4,729. — Cts.	
Unterkunftslokal für die Kohlenarbeiter auf der Schiffswerfte in Wollishofen	„ 500. — „	
		„ 5,229. — „
	Restbetrag der Einnahmen	Fr. 103,302. 40 Cts.

IV. Zu amortisirende Verwendungen.

Dieser Konto gibt zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung, da die an demselben in Abzug fallende VII. Amortisationsquote pro 1890 im Betrage von Fr. 490,000 im Amortisationsplane vorgesehen ist.

V. Verfügbare Mittel.

Die verfügbaren Mittel, welche im Jahr 1889 eine sehr bedeutende Vermehrung erfahren hatten, wurden im Berichtsjahr in Übereinstimmung mit den geleisteten Finanzausweisen, soweit erforderlich, für den Bau neuer Linien verwendet und haben sich demnach etwas vermindert. Im Allgemeinen haben wir uns behufs Geldanlagen an bestimmte Normen gehalten, welche die Genehmigung der verwaltungsräthlichen Kontrol-Kommission erhielten, und woraus wir hier hervorheben, dass wir die Betriebsüberschüsse, aus denen unsere Aktien und Obligationen zu verzinsen sind, den jeweiligen Scadenzen entsprechend im Wechselportefeuille anlegten, während für die disponiblen Baugelder weitsichtigere Placements gesucht wurden. Die nachstehenden Zusammenstellungen geben über die Bewegung und den Bestand der verfügbaren Mittel Aufschluss, und wir bemerken an diesem Orte nur noch, dass wir uns bei der in Folge des Theaterbrandes in Zürich nothwendig gewordenen Neukonstituirung der Theater-Aktiengesellschaft mit zehn Aktien zum Kurse von Fr. 1500, also mit Fr. 15000 betheiligten, entsprechend dem Vorgehen anderer grösserer Bankinstitute und Unternehmungen, und mit Rücksicht darauf, dass unsere Unternehmung ein gewisses Interesse an dem Bestehen eines guten Theaters in Zürich hat. Eine direkt fruchtbringende Anlage ist dies nun freilich nicht, und wir haben denn auch diese Aktien von Anfang an auf ein Drittel abgeschrieben. Auch sonst haben wir den Werthschriftenbestand, in Würdigung der Kursverhältnisse, nach Schluss des Berichtsjahres einer Revision unterzogen, und die Inventarkurse sind dabei nach der Richtung einer soliden Bewerthung zum Theil nicht unwesentlich reduzirt worden, während eine Höherwerthung einzelner Effekten trotz derzeitiger besserer Kurse nicht vor-

genommen wurde. Die Abschreibungen auf Werthpapieren sind, wie aus der Gewinn- und Verlustrechnung und derjenigen über den Kapitalverkehr hervorgeht, durch Kursgewinne auf konvertirten, ausgeloosten und abgetretenen Effekten kompensirt.

An diese Bemerkungen anschliessend, geben wir nachfolgende Detail-Aufstellung, entsprechend der gleichartigen Aufstellung im Geschäftsbericht des Vorjahres:

1. Kasse, Wechsel- und Bankguthaben.

Der Kassasaldo, einschliesslich Chèqueguthaben bei drei Banken in Zürich und Basel, betrug am 31. Dezember 1889		Fr. 324,430. 81 Cts.
Dazu kam im Jahre 1890 ein Verkehr im Soll von		„ 54,936,599. 77 „
		Fr. 55,261,030. 58 Cts.
Davon ab:		
Der Umsatz des Kassa- und Chèqueverkehrs im Haben von		„ 54,984,758. 68 „
Es ergibt sich somit auf 31. Dezember 1890 ein Kassabestand, einschliesslich Chèqueguthaben von		Fr. 276,271. 90 Cts.
Hiezu kommt:		
1. Der Bestand des Wechselportefeuille am 31. Dez. 1890 mit Fr. 4,600,576. 75 Cts.		
2. Separat-Konti bei der Schweizerischen Kreditansalt:		
$3^3/_4$ % Darleihen vom 23. Juni 1890	Fr. 1,500,000. —	
4 % Darleihen vom 18. Juli 1890	„ 1,000,000. — „ 2,500,000. — „	
		„ 7,100,576. 75 „
Total gleich der Bilanz		Fr. 7,376,848. 65 Cts.

Über die Scadenzen und Diskontirungssätze der im Portefeuille befindlichen Wechsel und Oblighi lassen wir ein Verzeichniss nachfolgen:

Bestand des Wechsel-Portefeuille am 31. Dezember 1890.

	Stück.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts	Fr.	Cts.
Der Bestand des Wechsel-Portefeuille per 31. Dezember 1890 beträgt		. . . .	.	. . . .	.	4,600,576	75
und vertheilt sich auf folgende Fälligkeitstermine:							
Monat Januar 1891	27	1,160,004	80				
„ Februar „	38	1,100,118	95				
„ März „	37	1,559,015	55				
„ April „	2	18,265	60				
„ Mai „	1	250,000	—				
„ Juni „	1	250,000	—				
„ Juli „	1	13,171	85				
„ August „	1	250,000	—				
	108						
Summe wie oben				4,600,576	75		

Die im Portefeuille befindlichen Wechsel wurden zu folgenden Discontosätzen angelegt:	Eigenwechsel von Banken		Bankaccepte		Total	
à $3^3/_8$ % Disconto	1,000,000	—	—	—	1,000,000	—
„ $3^1/_2$ „ „	550,000	—	—	—	550,000	—
„ $3^3/_4$ „ „	200,000	—	20,000	—	220,000	—
„ 4 „ „	8,000	—	175,000	—	183,000	—
„ $4^1/_8$ „ „	—	—	165,000	—	165,000	—
„ $4^1/_4$ „ „	502,125	—	532,134	50	1,034,259	50
„ $4^3/_8$ „ „	—	—	986,433	10	986,433	10
„ $4^1/_2$ „ „	—	—	359,446	70	359,446	70
„ $4^5/_8$ „ „	—	—	4,000	—	4,000	—
„ $4^3/_4$ „ „	—	—	75,000	—	75,000	—
Zins-Oblighi	—	—	23,437	45	23,437	45
Summe	**2,260,125**	—	**2,340,451**	**75**	**4,600,576**	**75**

2.° Werthschriften.

a) Die Werthpapiere betrugen laut Bilanz am 31. Dezember 1889 . . .		Fr. 21,069,335. — Cts.
Hievon ab:		
1. Abtretungen an die Pensions- und Hülfskasse und diverse Kranken- und Kautionskassen . . .	Fr. 311,000. — Cts.	
2. Käufliche Abtretung an die Schweizerische Kreditanstalt von 2000 Stück 4 % Nordostbahn-Obligationen vom 1. März 1889 à 500 Fr.	„ 1,000,000. — „	
3. Diverse Verkäufe in Folge Konversionen, Kündungen, Ausloosungen u. s. w.	„ 532,415. — „	
	Fr. 1,843,415. — Cts.	
Davon ab:		
Ankäufe von Werthpapieren im Jahre 1890 . .	„ 429,610. — „	
Netto-Verminderung pro 1890		„ 1,413,805. — „
		Fr. 19,655,530. — Cts.
b) Noch nicht in's Pfandbuch eingetragene Nordostbahn-Obligationen des 4 % Anleihens vom 1. Oktober 1886	Fr. 2,000,000. — Cts.	
und des 4 % Anleihens vom 1. Oktober 1887	„ 280,000. — „	
		„ 2,280,000. — „
Bestand der Werthpapiere gemäss Bilanz am 31. Dezember 1890		Fr. 21,935,530. — Cts.

laut nachfolgendem Verzeichniss:

Bestand der Werthpapiere am 31. Dezember 1890.

Nominalbetrag Fr.	Cts.	Zinsfuss %	Bezeichnung der Werthpapiere	Datum der Titel	Kurs %	Bilanz-Werthe am 31. Dezember 1890 Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
			I. Schuldbriefe.						
5,140	—	4½	2 Schuldbriefe	Diverse	100	5,140	—		
95,000	—	4	5 „		100	95,000	—		
100,140	—							100,140	—
			II. Diverse schweizerische Obligationen.						
463,000	—	3½	**1. Eidgenössische Obligationen.**	6. Juli 1889	99	—	—	458,370	—
			2. Kantonale Obligationen.						
750,000	—	3½	Kanton Bern	31. Dez. 1887	97	727,500	—		
500,000	—	3½	Kanton Solothurn	1. Okt. 1888 / 30. Juni 1889	96½	482,500	—		
1,250,000	—							1,210,000	—
			3. Städte- und Gemeinde-Obligationen.						
100,000	—	3¾	Gemeinde Riesbach	15. Juni 1889	100	100,000			
700,000	—	3½	Stadt Zürich	30. Nov. 1889	95	665,000	—		
149,000	—	3½	Stadt Bern	1. Mai 1884	98	146,020	—		
162,000	—	3½	Stadt Genf	15. Aug. 1889	98	158,760	—		
1,111,000	—							1,069,780	—
			4. Obligationen von Bankinstituten.						
400,000	—	4	Banque foncière du Jura, Serie J . .	31. Mai 1888	100	400,000	—		
100,000	—	4	„ „ „ „ „ L . .	15. Mai 1890	100	100,000	—		
200,000	—	4	Crédit foncier Franco-Canadien . . .	1. Juli 1887	96	192,000	—		
700,000	—							692,000	—
			5. Obligationen schweizerischer Banken.						
1,033,000	—	4	459 Titel auf 15 schweiz. Bankinstitute mit Fälligkeitsterminen von 1891—1894	Diverse	100	1,033,000	—		
1,990,000	—	3¾			„	1,990,000	—		
1,050,000	—	3½			„	1,050,000	—		
1,000,000	—	3⅜			„	1,000,000	—		
5,073,000	—							5,073,000	—
			6. Eisenbahn-Obligationen.						
536,500	—	Divid.	Obligationen Zürich-Zug-Luzern . . .	1. Okt. 1863	100	536,500	—		
49,000	—	4	„ Schweiz. Centralbahn . .	16. März 1886	101½	49,735	—		
585,500	—							586,235	—
9,282,640			Übertrag . .					9,189,525	—

Nominalbetrag		Zinsfuss	Bezeichnung der Werthpapiere	Datum der Titel	Kurs	Bilanz-Werthe am 31. Dezember 1890			
Fr.	Cts.	%			%	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
9,282,640	—		Übertrag . .					9,189,525	—
			III. Ausländische Obligationen.						
600,000	—	4½	Ungar. Staats-Eisenbahnen	1. Febr. 1889	98	588,000	—		
140,000	—	4	Stadt Rom (Gold) Serie IV.	1882/1884	82	114,800	—		
244,500	—	4	Stadt Mailand	12. April 1886	82	200,490	—		
500,000	—	3	Italien. Eisenbahn-Gesellschaften Serie E	1. Okt. 1889	55	275,000	—		
1,484,500	—							1,178,290	—
			IV. Züricher Theater-Aktien						
15,000	—	—	10 Stück zum Emissionspreis von Fr. 1500	1. Mai 1891	à 33,3	—	—	5,000	—
			V. Ins Pfandbuch eingetragene Nordostbahn-Obligationen.						
2,720,000	—	4	Obligationen	1. Okt. 1887	100	2,720,000	—		
3,755,000	—	4	„	1. Juni 1888	100	3,755,000	—		
2,512,500	—	4	„	1. März 1889	100	2,512,500	—		
8,987,500	—							8,987,500	—
								19,360,315	—
			VI. Bei der Zürcher Kantonalbank als Kautionen deponirt.						
10,000	—	4	Obligationen der Schweiz. Nordostbahn	1. Juni 1888	100	10,000	—		
281,000	—	4	„ „ Schweiz. Centralbahn	16. März 1886	101½	285,215	—		
291,000	—							295,215	—
20,060,640								19,655,530	—
			VII. Noch nicht ins Pfandbuch eingetragene Nordostbahn-Obligationen.						
2,000,000	—	4	Obligationen	1. Okt. 1886	100	2,000,000	—		
280,000	—	4	„ „	1. Okt. 1887	100	280,000	—		
2,280,000	—							2,280,000	—
			Summe gleich der Bilanz auf 31. Dez. 1890					**21,935,530**	—

VI. Entbehrliche Liegenschaften.

1. Liegenschaften-Konto der Nordostbahn.

Der Inventarwerth der Liegenschaften betrug am 31. Dezember 1889 . .		Fr. 1,090,715. 94 Cts.
Hiezu kommen nachfolgende im Jahr 1890 erworbene, für die Erweiterung des Bahnhofes Schaffhausen in Folge Einführung der Linien von Etzweilen und Eglisau daselbst erforderlichen Liegenschaften, deren Werth nach Genehmigung der Baupläne und Beginn der Bauarbeiten s. Z. auf den Baukonto zu übertragen sein wird:		
1. die Liegenschaft zum „Seidenhof" in Schaffhausen mit einer Grundfläche von 4800 m^2 und einer Gebäude-Assekuranz von Fr. 48,000	Fr. 91,928. 65 Cts.	
2. die Liegenschaft zum „Englischen Hof" in Schaffhausen mit einer Grundfläche von 10,170 m^2 und einer Gebäude-Assekuranz von Fr. 60,900	„ 101,964. 80 „	
Des Ferneren wurden verausgabt:		
3. für die im Jahre 1889 angekaufte und für die Bahnhof-Erweiterung in Romanshorn bestimmte ehemalige „Eisengiesserei" daselbst	„ 3,649. 25 „	
Summe .	Fr. 197,542. 70 Cts.	
Hievon ab:		
4. Einnahmen für im Jahr 1890 verkaufte entbehrliche Landabschnitte in den Gemarkungen Wiedikon, Aussersihl, Wetzikon und Tagelschwangen, im Flächeninhalt von 2286,5 m^2 und im Werth von	„ 10,530. — „	
Verbleiben als Vermehrung im Jahr 1890		„ 187,012. 70 „
Inventar-Werth mit 31. Dezember 1890		Fr. 1,277,728. 64 Cts.

Die Rechnung über den Korrentverkehr des Liegenschaften-Konto erzeigt folgendes Ergebniss:

1. Die Einnahmen für Pacht- und Miethzinse betragen . . .	Fr. 29,230. 96 Cts.	
2. Die Ausgaben für Umbauten, Reparaturen, Steuern, Wasserzinse etc. betragen	„ 7,534. 85 „	
Netto-Vorschlag pro 1890		Fr. 21,696. 11 Cts.

welche in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Ziffer 8 „Aus sonstigen Quellen" vereinnahmt sind.

2. Liegenschaften-Konto Enge (Villenquartier, gemeinschaftlich mit der Schweizer. Kreditanstalt).

Der Saldo dieses Konto (Antheil der Nordostbahn) betrug pro 31. Dezember 1889		Fr. 250,535. 30 Cts.
Im Jahre 1890 wurde eine Landparzelle verkauft im Flächenmass von 5532 m^2 und mit einer Einnahme von	Fr. 200,800. — Cts.	
Wovon hälftiger Antheil der Nordostbahn . . .	Fr. 100,400. — Cts.	
Hievon ab:		
Die Netto-Ausgaben der Korrentrechnung für die Bewirthschaftung und Instandhaltung des noch verbleibenden Landkomplexes, Nordostbahn-Antheil	„ 371. 20 „	
Netto-Einnahme im Jahr 1890		„ 100,028. 80 „
Inventar-Werth pro 31. Dezember 1890		Fr. 150,506. 50 Cts.

Im laufenden Jahre wurden zwei weitere Landparzellen im Flächen-Inhalt von 3006 m^2 und mit einem Erlös von Fr. 107,280 verkauft, wovon der Nordostbahn ebenfalls die Hälfte zufällt mit . . . . . Fr. 53,640. — Cts.

welche aber erst in der Rechnung vom Jahr 1891 erscheinen werden.

Total-Inventarwerth der entbehrlichen Liegenschaften, laut Bilanz pro 31. Dezember 1890	Fr. 1,428,235. 14 Cts.

VII. Material-Vorräthe.

Die Werthveränderungen der Material-Vorräthe der drei verschiedenen Material-Konti im Jahre 1890 gegenüber der Bilanz auf Ende 1889 sind aus dem „Nachweis über die Verminderung der Aktiven der Bilanz“ pro 1890 unter A, Ziffer 4, ersichtlich. Die Zunahme der einzelnen Konti wird wie folgt begründet:

1. Material-Konto.

Die Vermehrung um Fr. 243,259. 50 Cts. fällt auf den Konto A „Brennmaterial“. Der Kohlenvorrath, bestehend in Briquettes, Saar- und Ruhrkohlen, betrug nämlich pro Ende 1889 15,279 Tonnen, während er in Folge vermehrter Kohlenbezüge im Laufe des Jahres 1890 zu Ende Dezember gestiegen ist auf 21,329 Tonnen; es ergibt sich somit eine Vermehrung der Vorräthe um 6050 Tonnen, welche zum Durchschnittspreis von Fr. 26. 50 per Tonne einen Materialwerth von Fr. 160,325. — ergeben. Hiezu kommt die Preiserhöhung auf dem letztjährigen Lagerbestande zu Fr. 5.92 per Tonne mit Fr. 90,450. — und es ergibt sich demnach ein Zuwachs des Kohlenwerthes gegen 1889 von Fr. 250,775. —.

Bei einem Durchschnittsverbrauch von 4936 Tonnen pro Monat deckt obiger Kohlenvorrath pro Ende 1890 einen Bedarf von etwas über 4 Monaten. Die übrigen Konti, wie namentlich die „Eisen- und Schnittwaarenvorräthe“, erzeigen dagegen eine Verminderung um zirka Fr. 7500.

2. Material-Rechnung des Ober-Ingenieurs für den Betrieb.

Die Vermehrung um Fr. 402,616. 87 Cts. ist hauptsächlich der Beschaffung von Oberbaumaterial für die neue Linie Dielsdorf-Niederweningen zuzuschreiben, indem für dieselbe angeschafft wurden zirka 10,000 Holzschwellen, sowie die dazu erforderlichen Bahnhofhölzer, 600 Tonnen Stahlschienen und das dazu gehörende

Befestigungsmaterial. Im Fernern sind zirka 160 Tonnen eiserne Normalschwellen angeschafft worden, die wegen verspäteter Lieferung und vorgerückter Jahreszeit im Berichtsjahre nicht mehr eingelegt werden konnten; das Gleiche war der Fall mit dem Einlegen der vorhandenen 35 Weichen und Kreuzungen, welche Arbeit in Folge frühzeitigen Eintritts des Frostes im Spätjahr 1890 auf 1891 verschoben werden musste.

Sodann ist die Vermehrung der Vorräthe auch darauf zurückzuführen, dass im Jahre 1891 bedeutende Erweiterungen von Geleiseanlagen in den Bahnhöfen Zürich, Winterthur und Romanshorn und einigen anderen Stationen zur Ausführung kommen, für welche das Oberbaumaterial zum Theil schon im Berichtsjahre beschafft wurde. Endlich ist die Erwerbung eines grösseren Komplexes Land im Hard-Aussersihl zu erwähnen, der zur Ausbeutung von Kies behufs Erweiterung des Rangirbahnhofes in Zürich verwendet werden wird.

3. Werkstätte-Konto.

Die Erhöhung um Fr. 81,352. 32 Cts. vertheilt sich auf nachfolgende Vermehrung der Vorräthe der Werkstätte:

a. für Lokomotiven: 3 Reservekessel, Bandagen, Siederöhren, Dampfzylinder etc.;

b. für Wagen: Bandagen, Pufferhülsen, Lagerbüchsen und Bestandtheile für Schleifer-, Wenger- und Westinghousebremsen;

sodann:

c. auf den Konto „Noch nicht vollendete Arbeiten", wie Erstellen von Wengerbremsen für 18 und Anfertigen von Injectoren für 12 Lokomotiven, Umbau eines Personenwagens, etc.

VIII. Verschiedene Hauptbuch-Debitoren und Kreditoren.

Laut den der Bilanz als Beilage beigedruckten Ausweisen betrugen

1. Die „Diversen Debitoren" pro 31. Dezember 1889 . .	Fr. 613,747. 26 Cts.	
pro 31. Dezember 1890 dagegen nur	„ 433,943. 15 „	
Dieser Konto erzeigt somit eine Verminderung von		Fr. 179,804. 11 Cts.
2. Die „Diversen Kreditoren" betrugen		
pro 31. Dezember 1889	Fr. 1,123,824. 84 Cts.	
pro 31. Dezember 1890 dagegen	„ 1,621,931. 62 „	
Dieser Konto erzeigt mithin eine Vermehrung von		„ 498,106. 78 „
Als Saldo ergibt sich gegenüber dem Jahr 1889 pro Ende 1890 eine Zunahme des Überschusses der „Diversen Kreditoren" über die „Diversen Debitoren" von		Fr. 677,910. 89 Cts.

Abgesehen von Verschiebungen einzelner Konti vom Soll ins Haben und umgekehrt, die mehr oder weniger auf Zufälligkeit beruhen und einen Netto-Betrag von . . . . . Fr. 219,931. 71 Cts. ausmachen, ist die restirende Summe in der Hauptsache auf nachfolgende Positionen zurückzuführen:

a. Die Konzessionsgebühren an den Bund für die Jahre 1888 und 1889 haben wir, soweit dieselben bedingt anerkannt sind, unter Kapitel V. C. 6 „Steuern und Abgaben" der Betriebsausgaben pro 1890 verrechnet, und, weil deren Ausbezahlung noch aussteht, einstweilen dem Konto „Diverse Kreditoren" gutgeschrieben mit . . . . . „ 109,970. 53 „

Übertrag Fr. 329,902. 24 Cts.

Übertrag	Fr. 329,902. 24 Cts.
b. Behufs Deckung von Korrent-Guthaben der Pensions- und Hülfs-Kasse pro 31. Dezember 1890 wurden bei der Aktien-Gesellschaft Leu & Co.-Zürich vierprozentige Kassa-Obligationen gezeichnet, welche erst auf 31. Januar 1891 einzuzahlen und dieser Firma daher pro Ende 1890 gutzuschreiben waren mit	„ 195,000. — „
c. Die „Unvollendeten Bauobjekte" erzeigen pro Ende 1890 gegen 1889 eine Werthverminderung von	„ 75,354. 49 „
d. Endlich sind die Konto-Korrent-Guthaben der Nordostbahn an die Coupons-Zahlstellen pro Ende 1890 gegen 1889 geringer um	„ 77,654. 16 „
Summe wie oben	Fr. 677,910. 89 Cts.

B. Passiven.

1. Der Titel „Schwebende Schulden" weist gegenüber dem Jahre 1889 eine Vermehrung aus von . . . . . Fr. 543,236. 23 Cts.

Von dieser Summe haben wir unter der vorhergehenden Ziffer IX den Titel „Diverse Hauptbuch-Kreditoren"

mit . .	Fr. 498,106. 78 Cts.	bereits begründet; weitere
	„ 132,421. 83 „	Korrentguthaben der P.- & H.-K. wurden in den ersten Monaten des Jahres 1891 in Schuldbriefen angelegt.
	„ 412. 78 „	fallen auf Korrentsaldo der Baar-Kautionen von Angestellten.
	Fr. 630,941. 39 Cts.	
Hievon gehen ab	„ 87,705. 16 „	für Verminderung der Konti „Ausstehende Coupons und Rata-Zinse, ausstehende Obligationen und Baar-Kautionen von Bauunternehmern."
Netto-Vermehrung	Fr. 543,236. 23 Cts.	

2. Die „Spezialfonds" erzeigen eine unwesentliche, vom Versicherungsfond herrührende Vermehrung von . . . . . Fr. 4,929. 32 Cts.

da der Erneuerungsfond auch im Berichtsjahr die statutarische Maximalhöhe von acht Millionen Franken beibehalten hat.

3. Der „Aktiv-Saldo" der Gewinn- und Verlustrechnung der Nordostbahn weist eine Zunahme von . . . . . Fr. 813,152. 61 Cts.

aus, welche in Abschnitt IV. D dieses Berichtes unter „Finanz-Ergebniss" behandelt wird.